

Dreifaltigkeitssonntag – 07.06.2020

Aus dem Buch Exodus 34,4b.5-6.8-9

In jenen Tagen stand Mose zeitig auf und ging am Morgen auf den Sinai hinauf, wie es ihm der Herr aufgetragen hatte. Die beiden steinernen Tafeln nahm er mit. Der Herr aber stieg in der Wolke herab und stellte sich dort neben ihn hin. Er rief den Namen Jahwe aus. Der Herr ging an ihm vorüber und rief: Jahwe ist ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig, reich an Huld und Treue: Sofort verneigte sich Mose bis zur Erde und warf sich zu Boden. Er sagte: Wenn ich deine Gnade gefunden habe, mein Herr, dann ziehe doch mein Herr mit uns. Es ist zwar ein störrisches Volk, doch vergib uns unsere Schuld und Sünde, und laß uns dein Eigentum sein!

Aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Korinther 13, 11-13

Liebe Brüder, freut euch, kehrt zur Ordnung zurück, lasst euch ermahnen, seid eines Sinnes, und lebt in Frieden! Dann wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein. Grüßt einander mit dem heiligen Kuss! Es grüßen euch alle Heiligen. Die Gnade Jesu Christi, des Herrn, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

Aus dem Evangelium nach Johannes 3,16-18

Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er an den Namen des einzigen Sohnes Gottes nicht geglaubt hat.

Liebe Brüder und Schwestern!

Die Liebe Gottes des Vaters, die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Gemeinschaft des Hl. Geistes sei mit euch. Dieses Mit-uns-sein des dreifaltigen Gottes dürfen wir uns vor jedem Gottesdienst gegenseitig wünschen und in unserem Leben auch erfahren. Diese dreifache Zuwendung Gottes feiern wir heute.

Im 1. Johannesbrief finden wir einen kurzen Satz, der das Wesen Gottes zum Ausdruck bringt: Gott ist Liebe. Schon im Alten Bund offenbart Gott seinen Namen, indem er zu Mose sagt: Ich bin Jahwe, der ich bin da. Der Daseiende ist ein Gott für uns. Liebe strebt über sich selbst hinaus. Sie will sich selbst dem Du mitteilen.

Die Selbstmitteilung erfolgt zuerst innerhalb des Dreifaltigen Gottes, indem der Vater den Sohn hervorbringt; aus der Liebe des Vaters zum Sohn geht der Hl. Geist hervor. So erklären die großen Theologen das Geheimnis, freilich ohne es ergründen zu können.

Gott offenbart aber seine Liebe auch nach außen hin. Wir können die Spuren der göttlichen Liebe erfahren. Wir erfahren die Liebe des Vaters in der *Schöpfung*. Aus Liebe hat Gott die

Welt erschaffen. Alles Sichtbare lässt uns etwas von der unendlichen Liebe und Herrlichkeit Gottes erkennen. Wenn wir mit offenen Augen des Geistes und des Herzens durch die Schöpfung gehen, begegnet uns eine ganze Fülle von Formen und Farben, von Kräften und Energien, die auf eine ursprüngliche Schönheit und Harmonie schließen lässt. Es sind die Spuren der Liebe, die überall in den geschaffenen Dingen auf Gott hin transparent werden.

Der Weltraumforscher, Wernher von Braun, sagt: „Ich glaube, es ist im Zeitalter der Weltraumfahrt dringend nötig geworden, Gott als einen weit größeren und mächtigeren Schöpfer und Herrn anzuerkennen, als ihn viele von uns bisher gesehen haben. Ich kann mir ein Weltbild ohne Gottesbegriff überhaupt nicht vorstellen. Gott ist Schöpfer und gleichzeitig oberster Herrscher seiner Schöpfung“. So offenbart sich Gott als *Vater*.

Noch größer als das Geheimnis der Schöpfung ist das Geheimnis der *Offenbarung*. Gott ist der ganz andere, der alles Sichtbare übersteigt. Erst durch die Menschwerdung des Sohnes Gottes ist uns die liebende Zuwendung des Vaters zur Gewissheit geworden. Es ist reine Gnade: „Niemand hat Gott je geschaut. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht. Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen – Gnade über Gnade.

Die Schöpfung zeugt zwar von Gott; aber die Schöpfung allein zeigt uns auch Abgründe und gibt uns oft unlösbare Rätsel auf. Es gibt Katastrophen und Gegensätze. Es ist vor allem der Tod und die Vergänglichkeit des Lebens, die alle Schönheit und Harmonien der Schöpfung scheinbar in Frage stellen. Und es gibt vor allem das Versagen des Menschen, die Sünde.

In diese Welt des Todes hat Gott seinen Sohn gesandt. In ihm ist er uns in menschlicher Gestalt erschienen. In ihm ist er der Immanuel, *der Gott mit uns*, geworden. Der Sohn hat sich bis in den äußersten Abgrund des Todes begeben und den Tod überwunden. „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen Sohn dahingab, damit wir das Leben haben und es in Fülle haben!“.

Dies alles nun wirkt Gott und erfahren wir durch den Heiligen Geist. Schon bei der Erschaffung der Welt ist der Schöpfergeist tätig; er lässt uns die Spuren der Liebe wahrnehmen. Er ist durch den Sohn vom Vater gesandt, um uns mit Gott zu versöhnen und uns wieder zur Gemeinschaft mit Gott zu verbinden. Durch ihn ist die Liebe Gottes in unsere Herzen ausgegossen, um die zerrissene Welt zur Einheit zu verbinden und den Frieden unter uns zu schaffen.

Gemeinschaft im Heiligen Geist, das ist das *Ziel* der Schöpfung und das *Ziel* der Erlösung. Der Heilige Geist will uns anspornen, dieses Ziel zu erreichen; ihm wollen wir deshalb jetzt schon einen Platz in unserem Leben einräumen.

Der Barockmaler, Martin Knoller, hat in der Abteikirche von Nehresheim die Dreifaltigkeit dargestellt. Er malte vor dieses Bild einen Engel, der mit einer Hand einen Schleier vom Bild des Dreifaltigen Gottes wegzieht, der darüber gebreitet war.

Es ist das Symbol des Glaubens. Er will damit sagen: Das Geheimnis ist verhüllt; der Glaube aber enthüllt es allen, die dafür offen sind.

Wir danken heute, dass wir an einen Gott glauben dürfen, der unser Vater ist, der uns so nahe gekommen ist in seinem Sohn, und der *in* uns wohnt und wirkt durch den Heiligen Geist. Ihn, den Dreieinigen Gott, loben und preisen wir, ihm sei Ehre und Dank. Amen.

P. Pius Agreiter OSB